

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 191.

Dienstag den 18. August.

1863.

## Der preussische Landtag im Februar 1813.

(Fortsetzung.)

Am 19. Januar traf Stein im Gefolge des Kaisers in Lyck ein und gleich am folgenden Tage reiste er zum Präsidenten von Schön nach Gumbinnen, mit welchem er während seines preussischen Staatsdienstes in einem sehr befreundeten Verhältnisse gestanden, indem er von dessen Vaterlandsliebe und Energie des Charakters die kräftigste Unterstützung in der Ausführung seines Planes erwartete. Beide Männer waren der Ansicht, daß bei dem sehr zerrütteten Zustande der russischen Armee der Abfall Jords nur günstigen Erfolg für Napoleon und dagegen großen Nachtheil für Preußen herbeiführen müßte, wenn nicht das Land offen seine Meinung für Jords Verfahren ausspräche und dadurch den König in den Stand setzte, sich von der französischen Abhängigkeit zu befreien. Sie besprachen sich darüber, was unter den gegenwärtigen Umständen zu thun und welche Einleitungen zu treffen wären, damit die Stimme des Volkes, für dessen vaterländische Gesinnung und energischen Willen Schön sich verbürgte, laut werden könnte. Nachdem sie darüber einig geworden waren, daß Stein in Beziehung auf die militärische Besetzung des Landes von russischer Seite von dem Ober-Präsidenten der Provinz, dem Landhofmeister von Auerswald, eine Versammlung der Landstände von Ostpreußen und einem Theile Westpreußens fordern sollte, damit dem Lande Gelegenheit gegeben würde, seinen Willen auszusprechen, verlangte Stein, daß Schön als eine preussische Autorität sogleich mit einzelnen Maßregeln im Interesse Russlands vorgehen sollte. Dies verweigerte aber Schön entschieden, weil dazu noch nicht der Moment wäre. Stein beharrte jedoch bei seiner Forderung und verlangte unter Andern, daß Schön die in der

Gegend von Insterburg gelegenen großen Güter des Herzogs von Dessau, weil dieser zum Rheinbunde gehörte, in Sequestration nehmen und mit einer Kriegs-Kontribution belegen sollte, und legte zur Begründung seiner Forderung die Vollmacht vor, nach welcher der Kaiser Alexander ihn zum General-Verwalter von Preußen ernannt und als solchen unbeschränkt bevollmächtigt hatte. Zugleich forderte er Schön auf, von dieser Vollmacht Abschrift zu nehmen und derselben Folge zu leisten. Schön lehnte dies auf das Entschiedenste und unbedingt ab und forderte im Gegentheile, daß Stein diese Vollmacht unter keinen Umständen bekannt werden lassen sollte, weil sonst jede preussische Behörde gegen ihn feindlich auftreten müßte. Stein sträubte sich dagegen, doch Schön's Forderung war so bestimmt und seine Erklärung, daß er, wenn Stein von dieser Vollmacht Gebrauch mache, nicht weiter mit ihm verhandeln könnte, so entschieden, daß Stein nachgab und die Vollmacht zurücknahm, worauf sie weiter über den Plan zu einer allgemeinen Volksbewaffnung verhandelten und die Maßregeln verabredeten, welche zur Ausführung derselben getroffen werden sollten.

Donnerstag den 21. Januar Abends kam Stein in Königsberg an und wurde von dem Landhofmeister von Auerswald, der in ihm den Retter Preußens sah, mit Hochachtung und Ergebenheit aufgenommen, und auch der General von York und der Präses des ständischen Komite's, der Staatsminister a. D. Graf Alexander zu Dohna-Schlobitten kamen ihm mit vollem Vertrauen entgegen und erklärten sich bereit, Alles zu thun, was zur Befreiung des Vaterlandes notwendig wäre. Auerswald, zu dessen Geschäftskreis als Ober-Präsidenten der Provinz die ständischen Angelegenheiten gehörten, versprach auf den Wunsch Steins eine ständische Versammlung in Beziehung auf die militärische Besetzung des Landes durch die





Russen zu veranlassen und auch Nord und Dohna gingen bereitwillig auf Alles ein, was Stein mit Schön verabredet hatte. In einem offiziellen Schreiben forderte nun Stein „zufolge der ihm von Sr. Majestät dem Kaiser erteilten General-Vollmacht den Landhofmeister von Auerwald auf, „einen General-Landtag auf den 5. Februar auszusprechen, um mit den ostpreussischen, litthauischen und diesseits der Weichsel belegenen Herren Ständen über die Einrichtung eines Landsturmes und einer Landwehr zu berathschlagen und einen Entschluß zu fassen.“ Gleichzeitig lud er auch die Präsidenten der litthauischen und der westpreussischen Regierung, Schön und Wischmann, ein, nach Königsberg zu kommen, um an den Berathungen über die Organisation der allgemeinen Volksbewaffnung Theil zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armentdirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es hat sich neuerdings der Mißbrauch eingeschlichen, daß die betreffenden Werkmeister die polizeilich nöthige Genehmigung zur Aufstellung von Baugerüsten in den Straßen erst nachsuchen, nachdem bereits mit der Aufstellung dieser Gerüste schon begonnen ist.

Die nachstehenden Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 14. September 1857 (Tageblatt de 1857 Stück Nr. 220):

§. 2. Sind bei Bauten oder beim Abputz der Häuser Baugerüste unvermeidlich, welche das Eingehen von Rüstbäumen auf Fahrdämmen oder Bürgersteigen nöthig machen, so ist dazu von dem betreffenden Werkmeister 24 Stunden zuvor die polizeiliche Genehmigung einzubohlen und diese wird nicht eher erteilt, bis die Bescheinigung der Gas-Anstalts-Inspection beigebracht ist, daß durch die Aufstellung der Rüstbäume, deren Standpunkte genau nach der Entfernung vom Hause bezeichnet werden müssen, die Gasröhren nicht gefährdet werden. Bei Wegnahme der Gerüste dürfen die Rüstbäume nicht

herausgedrückt, sie müssen vielmehr herausgehoben werden.

Die Anlage von Kalkgruben in der Nähe von Gasröhren ist unter allen Umständen nicht gestattet.

§. 7. Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen und sonstige fahrlässige Beschädigungen der Gasbeleuchtungs-Einrichtungen an deren Gebäuden, Maschinen, Röhren, Candelabern, Laternen werden mit einer Polizei-Estrafe von Drei bis Zehn Thalern oder verhältnismäßigem Gefängniß, vorsätzliche Beschädigungen aber nach den Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts geahndet.

werden daher hiermit nochmals mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß es sich der Kürze halber empfiehlt, die betreffenden Eingaben an die Polizei-Verwaltung mit dem nach §. 2 cit. erforderlichen Vermerke der Gas-Anstalt versehen, zur Ausfertigung der polizeilichen Genehmigung einzureichen.

Vor Empfang dieser letztern darf mit den betreffenden Arbeiten nicht begonnen werden.

Halle, den 14. August 1863.

### Die Polizei-Verwaltung.

### Leihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten: September, October, November, December 1862, Januar und Februar 1863 findet **den 21. October und folgende Tage von Nachmittags 1 Uhr ab** kleine Klausstraße Nr. 14 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 9. October zulässig.

Halle, den 17. August 1863.

**M. Goldschmidt.**

### Neue geräucherte Lachsheringe.

Ich wähle die fetten und fleischigsten Heringe dazu aus und kann deshalb dieselben als etwas **Deliciöses** empfehlen. **B o l k e.**

### Neue marinirte Heringe. B o l k e.

**Ganz jungen** und auch **etwas alten Limburger** und **Baierschen Sahnenkäse**, à St. 5 und 6 *Sgr.* **B o l k e.**

**Alle Sorten Drahtnägeln** empfiehlt **Gustav Niemeier**, an der Moritzkirche Nr. 5.

Ein schw. Frack, passend für einen Kellner, ist für 3 *R.* zu verk. bei **Golsch**, Breitenstraße 19.



**Staaken**

billigst in der Holzhandlung von  
**A. Bogler**, Geiststraße Nr. 55.

Wegen Umzug sind verschiedene gut gehaltene Möbel, als: Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Waschtische, Spiegel, Bettstellen u dgl. zu verkaufen große Steinstraße Nr. 26, 2 Tr. hoch.

Neues Roggenmehl, à  $\frac{1}{4}$  Scheffel 19 Sgr., zu haben in der Mehlhandlung von  
Wittwe **Grab**, gr. Klausstraße Nr. 27.  
Weizenmehl à Meze 8 Sgr.

Von heute ab verkaufe ich wieder schöne mehlsreiche Kartoffeln wie früher à Meze 1 Sgr. 6 S.  
Auch habe ich einen kleinen Wagen zu verkaufen  
**Friedr. Schaaf**, Markt Nr. 15.



Ein gut gerittenes, militairfrommes Reitpferd steht aus freier Hand zu verkaufen  
kl. Ulrichsstraße Nr. 35.

**Sichertödtendes giftfreies Fliegenwasser** gr. Ulrichsstraße Nr. 50, im Hofe 2 Tr. und gr. Klausstraße Nr. 12, 1 Tr.

**Knochen und Sadern kauft  
Ritter, Martinsgasse Nr. 8/11.**

Die Herren-Garderobe- und Fleckenreinigungs-Anstalt von **A. Flaschmann** empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum zur geneigten Beachtung, indem sie hiermit prompte Bedienung nebst solider Preisstellung zusichert.

**Am Kaulenberge Nr. 1.**

**Meine Wohnung ist von heute ab  
Barfüßerstraße Nr. 12.**

**Halle, den 17. August 1862.**

**Friedrich Neumann,  
Civil-Ingenieur.**

Ein ordentlicher, zuverlässiger Mann sucht eine Stelle als Hausmann, Bote oder ähnliche Beschäftigung. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Einen Gesellen sucht der  
Tischlermeister **Wucherer**, kl. Rittergasse.

Ein Tischler auf Bau findet bei gutem Lohn Arbeit Brunnenplatz Nr. 7.

2 Frauen zum Dreschen bei 15 Sgr. Lohn werden sofort gesucht  
gr. Brauhausgasse Nr. 2.

Ein zuverlässiges Mädchen in gesehten Jahren, womöglich von auswärts, für Küche und Haus wird bei gutem Lohn zu Michaelis gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird gesucht  
Brüderstraße Nr. 11.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen wird zum 1. October gesucht  
Schmeerstraße Nr. 31 im Laden.

Ein fleißiges Mädchen wird verlangt  
Kellnergasse Nr. 6, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches **gut Kochen** kann und mit der Wäsche Bescheid weiß, findet zum 1. October bei zwei einzelnen Leuten einen guten Dienst. Das Nähere Klaussthorstraße Nr. 15, 1 Tr.

Es wird ein Hausmädchen gesucht, das **gut** nähen kann und mit Wäsche und Plätten Bescheid weiß. Näheres Brüderstraße Nr. 15, 1 Tr.

Ein Mädchen in gesehten Jahren zur Besorgung einer kleinen Wirthschaft wird gesucht  
Liliengasse Nr. 1.

Ein Hausmädchen sucht zum 1. October  
Oberlehrer **Weiske**, kl. Brauhausgasse Nr. 21.

Ein ordentliches Mädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, findet Michaelis einen Dienst  
alte Promenade Nr. 1.

Stube u. K. (Pr. 20 Th.) wird von einz. Leuten gesucht. Adr. unter A. W. in der Exped. niederzul.

Ein Paar einzelne Leute suchen eine Wohnung.  
Zu erfragen  
Zapfenstraße Nr. 17.

Eine Wohnung mit Zubehör von 20 - 26 Th. Miethe wird zum 1. October gesucht. Zu erfragen am Königsthor beim  
Schlossermeister **Schaaf**, 1 Tr. rechts.

Zwei Logis von 1 St., 1 K., Küche u. Zubeh. vermietet Geiststraße Nr. 29.

Die Wohnung gr. Wallstraße Nr. 3, bestehend aus 3 Zimmern, ist noch getheilt oder im Ganzen zum October zu vermieten.

1 St., 2 K. u. Zub. ist an einzelne stille Leute zu vermieten  
Schulberg Nr. 13.

Stube, Kammer, Küche zum 1. October an stille Leute zu vermieten Fleischerstraße Nr. 15.



## Zur gefälligen Beachtung.

Da bei der großen Hitze resp. abwechselnden Bitterung vielfach **Magenerkältungen** und **Appetitmangel** vorkommen, so erlaube ich mir in dieser Hinsicht auf meine (cardianaleptischen) magenstärkenden **Morsellen** aufmerksam zu machen.

**D. Lehmann, Morsellen-, Bonbon- und  
Chocoladen-Fabrikant, Leipzigerstraße Nr. 105.**

Eine freundliche Stube nebst Kammer an ein Paar einzelne Leute zu vermieten und den 1. October zu beziehen  
Dachriggasse Nr. 7.

Auch stehen daselbst 4 Stück brauchbare Fenster zu verkaufen.

Eine Stube (10 *Rth.*) an eine Person gleich zu vermieten. Ein eiserner Ofen zu kaufen gesucht  
Schülershof Nr. 15.

Eine möblirte Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Geiststraße Nr. 21, Hof 1 Tr.

Stuben und Kammern, gut möblirt, vermietet sofort an einzelne Herren kleiner Sandberg Nr. 6.

Eine anständige Schlafstelle offen H. Sandberg 13.

Mit Bezugnahme auf meine früheren Anzeigen, namentlich vom 21. Januar d. J. (Tageblatt Nr. 19) nenne ich dankbar nachstehende liebevolle Geber zu dem Grabsteine des Patriarchen der Hallischen Christen und geistlichen Vaters des englischen August Hermann Francke: Hr. O. A. Seiffert zu Rosenthal in Schlesien 1 *Rth.*, (durch Fr. H.) Ungenannte 1 *Rth.* (Summa 16 *Rth.*) und erkläre mich zur Annahme gleicher Gaben freier Liebe bereit. II. Cor. 9, 7.

Halle, am 15. August 1863.

Gottlob von Polenz.

**Das Stiftungsfest** der Tischler- und Stuhlmacher-Innung findet Dienstag den 18. d. M. im Locale des **Bürgergartens** statt. Anfang des **Concerts** Nachmitt. 5 Uhr, nach dem Concert **Ball**. Freunde und Gönner werden freundlichst eingeladen. Mitglieder freien Eintritt.

**Der Vorstand.**

Ein Pfandschein gef. Abzuh. Leipzigerstr. 35, 1 Tr.

Ein Portemonnaie auf dem Dampfschiff verloren. Gegen Belohnung abzugeben Breitenstraße Nr. 19.

Der Knabe, welcher einen mit Eichenlaub gestickten Gürtel an **Hertel's** Hause aufgehoben hat, wolle denselben zurückgeben an  
**von Landwüst, Steinthor Nr. 11b.**

**Verloren** wurde am Sonnabend Mittag eine schwarzlederne Briestafche mit circa 15 *Rth.* Geld in C. A., einem 10. Thalerschein und einem 5. Thalerschein, einem Gewerbeschein und mehrere Trachtscheine. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe große Steinstraße Nr. 23 gegen gute Belohnung abzugeben.

Von einem armen Lehrling wurde Sonntag Vormittags eine gewaschene Buckskin-Westen vom Markt, Rathhaus bis H. Steinstraße verl. Man bittet um gef. Rückgabe bei angem. Bel. H. Steinstraße 9.

Ein br. Handschuh verl. Abzug. alte Promen. 6.

 Ein kleiner Wachtelhund, braun gefleckt, auf den Namen „Bello“ hörend, ist am 14. d. M. abhanden gekommen. Gegen Belohnung zurückzubringen bei **W. Bügler, Maille.**

## Paradies.

Dienstag den 18. August **Abend-Concert.**  
Anfang 7 Uhr.  
**F. Fiedler.**

Temperatur im Teuscher'schen Wellenbade.

	Den 16. August.		Den 17. August.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	21 Grad.	19 Grad.	14 Grad.
Wasser	19 .	19 .	18 .

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

